

Internationale Interpretationen

Dritte Auflage der Orgeltage ermöglicht Vergleich unterschiedlicher Ansätze

HAMM ■ **Aller guten Dinge sind drei: Zum dritten Mal finden die „Internationale Orgeltage Hamm“ statt – mit sechs Konzerten und einem Workshop. Auf einen spannenden Vergleich der Interpretationsansätze, die aus dem Bereich der lutherisch geprägten norwegischen Staatskirche, der anglikanischen Kirche Großbritanniens und der römisch-katholischen Kirche der iberischen Halbinsel stammen, dürfen sich die Zuhörer freuen. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.**

Darüber hinaus wird Orgelmusik in den vielfältigsten Formen und Stilen – zum Beispiel im Dialog von zwei Organen und Orchester sowie mit Chören auf den Instrumenten der Hammer Innenstadtkirchen dargeboten. Die drei großen, dreimanualigen Instrumente im Zentrum der Stadt bieten nach Auskunft der beiden künstlerischen Leiter – Kreiskantor Heiko Ittig und Dekanatskirchenmusiker Johannes Krutmann – hervorragende Möglichkeiten zur Darstellung von Orgelwerken verschiedener Stile und Epochen.

In einem Orgelinterpretationskursus mit Miquel Bennassar am Samstag, 21. September, von 10 bis 13 Uhr auf der Goll-Orgel der Liebfrauenkirche können Teilnehmer selbst Erfahrungen mit der iberischen Orgeltradition aus erster Hand machen: Miquel Bennassar, geboren 1964 auf Mallorca, ist Organist, Musiklehrer und Instrumentenbauer aus einer katalanischen Familie.

Er hat sich auf die Forschung und Interpretation

der alten iberischen Musik für Orgel des 16. bis 18. Jahrhunderts spezialisiert. Seine Konzerttätigkeit erstreckt sich auf die Balearen, die Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, Anmeldungen werden unter Telefon 052 51/1 25 14 55 erbeten.

Ein Konzert mit Bennassar schließt sich um 19 Uhr am selben Ort an, auf dem Programm stehen dann Werke von Bach, Böhm, Scheide- mann, Cabanilles, Correa de Arauxo, Aguilera und anderen.

Den Kantatengottesdienst, der am Sonntag, 22. September, um 9.30 Uhr in der Pauluskirche beginnt, begleiten das Paulusensemble sowie Annika van Dyk (Alt) und Larissa Neufeld (Orgel) mit Bachs „Geist und Seele wird verwirret“ BWV 35.

Stephen Cleobury aus Canterbury ist der Interpret im nächsten großen Konzert,



...und die Beckerath-Orgel in der Pauluskirche die Hauptspielorte. ■ Foto: pr



Im Orgelfestival sind die Goll-Orgel in Liebfrauen... ■ Foto: Rother

das am Sonntag, 22. September, um 16.30 Uhr in der St.-Agnes-Kirche beginnt. Er stellt Werke von Bach (Kyrie Gott heiliger Geist, Praeludium und Fuge G-Dur und C-Dur sowie Valet will ich dir geben) Werken von Scheidt (Cantilena angelica de fortuna), Mendelssohn (Sonate d-Moll op. 65 Nr. 6) und Pachelbel (Ciacona f-Moll) gegenüber. Cleobury ist seit 1982 Musikdirektor des Chores des „King's College“ in Cambridge, wo er auch Musik unterrichtete.

Der Norweger Ralph John Cupper trägt am Samstag, 28. September, ab 11.15 Uhr in der „Orgelmusik zur Marktzeit“ Werke von Edvard Grieg, Alfred Hollins, Mons Leidvin Takle und Nicholas Capocci vor. Cupper ist Kantor der Lutherischen Kirche von Nordfjordeid, einer male- rischen Kleinstadt an der Westküste Norwegens. Dort veranstaltet er ein jährliches Musikfestival, zu dem er

Künstler insbesondere aus Großbritannien und Skandinavien einlädt. Neben seiner kirchlichen Tätigkeit ist er ein gefragter Konzertorganist.

Das Paulusensemble und die Organistin Larissa Neufeld sind erneut zu erleben in dem musikalischen Gottesdienst, der am Sonntag, 29. September, um 9.30 Uhr in der Pauluskirche beginnt. Werke von John Stanley und Johann Georg Janitsch stehen hier auf dem Programm.

Den Abschluss macht die Orgelmesse am Sonntag, 29. September, um 18.30 Uhr in der Liebfrauenkirche. Dann sind Georg Hellebrandt und Torben Zepke an den Organen sowie der Bach-Chor Hagen unter Leitung von Johannes Krutmann mit der Messe „Salve Regina“ des 1964 geborenen Komponisten Yves Castagnet zu hören. ■ san